

GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

# KOMMUNALES FÖRDERPROGRAMM: ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE INTERVENTIONEN

---

Informationsveranstaltung Frankfurt am Main, 22. Oktober 2019  
Vanessa Gabrysch (Programmbüro des GKV-Bündnisses in Hessen)

1. Kommunales Förderprogramm:  
**Zielgruppenspezifische Interventionen**
2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen
3. Downloads & Links
4. Kontakte

# 1. Zielgruppenspezifische Interventionen

- **seit Januar 2019**

- **Antragsberechtigung:** ausgewählte Kommunen (Kreise und kreisfreie Städte) bundesweit
- **Projektförderung** für den **Aufbau bzw. die Weiterentwicklung gesundheitsfördernder Steuerungsstrukturen** in der Kommune
- **Förderdauer und -summe:** drei bis max. fünf Jahre; bis zu 250.000 Euro insgesamt
- Begleitende Unterstützungsangebote: Unterstützung bei der Antragstellung, fachliche Begleitung durch externe Prozessberater/innen & Qualifizierungsangebote

## Kommunaler Strukturaufbau



- **seit Juli 2019**

- **Projektförderung** für die **Entwicklung und Umsetzung von gesundheitsfördernden und präventiven Interventionen** für vulnerable Zielgruppen
- **Antragsberechtigung:** alle Kommunen (Kreise und kreisfreie Städte) hessenweit
- **Förderdauer und -summe:** drei bis max. vier Jahre; bis zu 110.00 Euro insgesamt
- Begleitende Unterstützungsangebote: Unterstützung bei der Skizzierung des Vorhabens und bei der Antragstellung & Qualifizierungsangebote

## Zielgruppenspezifische Interventionen



# 1.1 Antragsberechtigung

## Wer stellt den Antrag?



Antragsberechtigt sind kommunale Gebietskörperschaften auf Ebene der **Kreise und kreisfreien Städte**



Der förmliche Antrag muss durch die oberste Amts- bzw. Verwaltungsleitung gestellt werden

### Landkreise und kreisfreie Städte in Hessen



## 1.2 Inhalte der Förderung (1)

### Warum wird gefördert?

- **Bestimmte Zielgruppen** haben im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung **oftmals schlechtere Gesundheitschancen**
- Sie gelten damit als besonders **„vulnerabel“** (=verletzlich)
- Trotz des hohen Bedarfs werden diese **Zielgruppen** durch gesundheitsfördernde und präventive Angebote **oftmals nur unzureichend erreicht**
- **Kommunen** kommt eine **bedeutende Funktion** zu: Durch die **bedarfsbezogene Planung, Steuerung und Umsetzung** von gesundheitsfördernden und präventiven Angeboten **können vulnerable Zielgruppen in geeigneter Weise erreicht werden**

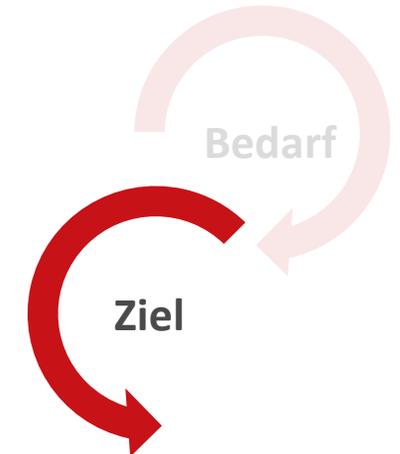


## 1.2 Inhalte der Förderung (2)

---

### Was ist das Ziel der Förderung?

- **Vulnerable Zielgruppen sollen** stärker als bisher von gesundheitsfördernden und primärpräventiven Maßnahmen **profitieren**
  - Beitrag zur **Verminderung sozial bedingter Ungleichheit** von Gesundheitschancen
- **Kommunen werden** durch die Förderung des GKV-Bündnisses für Gesundheit dabei **unterstützt, bedarfsgerechte Angebote zu planen und umzusetzen**
  - **Nachhaltige Stärkung** der kommunalen **Gesundheitsförderung und Prävention** insgesamt



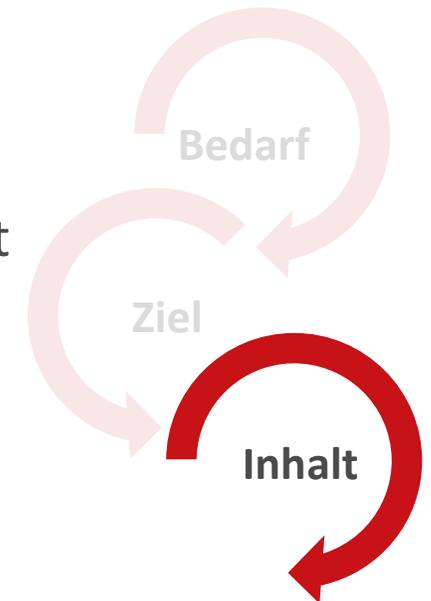
## 1.2 Inhalte der Förderung (3)

---

### Welche Personenkreise gelten als vulnerabel?

Es handelt sich um **Personengruppen**, die einen besonders **hohen Bedarf für gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen** haben. Hierzu zählen laut Förderbekanntmachung insbesondere (und vorrangig):

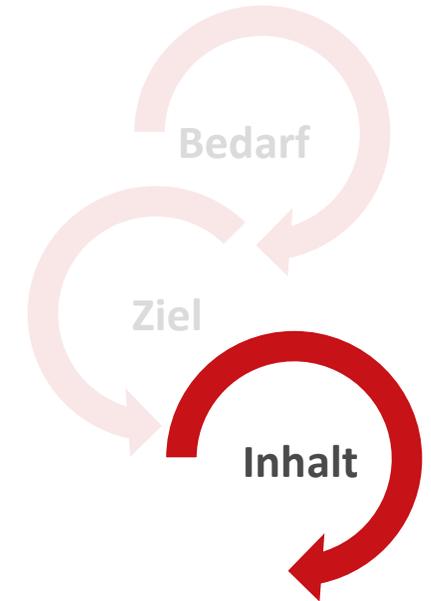
- Alleinerziehende Menschen
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Menschen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen
- Ältere Menschen
- Kinder und Jugendliche aus suchtblasteten und/oder psychisch belasteten Familien



## 1.2 Inhalte der Förderung (4)

---

- Personengruppen, die nicht als vulnerabel anzusehen sind (bspw. gut situierte Menschen) oder bereits durch andere Angebote erreicht werden (z. B. Kita- und Schulkinder) sind nicht die Hauptadressaten des Förderprogramms. Eine vorherige Beratung durch das Programmbüro wird empfohlen.
- **Arbeitslose Menschen sind bereits die Kernzielgruppe im Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“**, welches ebenfalls über das GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert wird. Eine Förderung von Interventionen, die sich ausschließlich bzw. explizit an diese Zielgruppe richtet, ist deshalb im Rahmen des kommunalen Förderprogramms ausgeschlossen.



# 1.3 Wie wird gefördert?

## Förderbestandteile



## Unterstützung von Kommunen durch ...

### 1.) Finanzielle Leistungen

(zeitlich begrenzte Projektförderung)

**2.) Fachliche Beratung bei der Skizzierung des Vorhabens und bei der Antragstellung (durch Programmbüro & externe Berater)**

# 1.3 Wie wird gefördert?

## Finanzielle Leistungen



# 1.3 Wie wird gefördert?

## Finanzielle Leistungen



(€)

### Die Förderung beinhaltet ...

- **Projektausgaben** für die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen (mind. 60 % der Fördersumme)
- **Personalausgaben** bspw. für die kommunale Koordination der Maßnahmen (max. 40 % der Fördersumme)
  - inkl. **Sach- und Gemeinkosten** (pauschal 10 % der anfallenden Personaleinzelkosten ohne erforderlichen Nachweis)



### Definierte Eigenleistung der Kommune:

- 1. bis 3. Jahr:** 20 % der beantragten Fördersumme
- 4. Jahr:** 30 % der beantragten Fördersumme  
(auch in geldwerter Leistung zu erbringen)

# 1.3 Wie wird gefördert?

## Rechenbeispiel Finanzielle Leistungen



<b>Beantragte Fördersumme gesamt (pro Jahr)</b>	<b>30.000 Euro</b>
Mindestbetrag für Projektausgaben (60 %)	18.000 Euro
Maximalbetrag für personelle Ressourcen (40 %)	12.000 Euro
davon Personalkosten (90 %)	10.909 Euro
davon pauschalen Sach- und Gemeinkosten (10 %)	1.091 Euro

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren (1)



## 1. Stufe: Programmbüro

Projektskizze bestehend aus

- 1.) Vorhabenbeschreibung (*formlos*)
- 2.) Ziele-Maßnahmen-Tabelle mit Zeit- und Finanzgerüst (*Formular*)
- 3.) ggf. Kooperationsvereinbarung (*formlos, Mustervordruck auf Wunsch*)

→ Das **Ergebnis der Bewertung** nach Stufe 1 wird Ihnen durch das Programmbüro mitgeteilt und ist **Voraussetzung für Stufe 2** (Antragstellung bei PtJ)

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren (2)



## 2. Stufe: Projektträger Jülich

*(Voraussetzung ist ein positives Votum aus Stufe 1)*

*Formaler Zuwendungsantrag bestehend aus*

- 1.) Zuwendungsantrag (Formular)
- 2.) Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)
- 3.) Detaillierter Zeitplan (Formular)
- 4.) Projektskizze aus Stufe 1

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

<b>1. Kontaktaufnahme zum Programmbüro</b>	2.	3.	4.
--	----	----	----

## Was passiert?

**Beratung** von Antragstellern im Rahmen der Förderbekanntmachung

- **Beratung** zu Förderkriterien und landesspezifischen Kriterien
- Bedarfsbezogene Beratung bei der (ggf. mehrfachen) **Überarbeitung** der inhaltlichen Erstellung der Projektskizze bei Erfüllung der Kriterien

## Aufgabe Kommune

**Einreichen** erster Vorhabenbeschreibung / Idee

- Schriftlich (ca. 3-5 Seiten)
- Rückfragen gern auch telefonisch

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren



## Was passiert?

**Prüfung** der Projektskizze:

- Fachlich-inhaltliche **Prüfung der Projektskizze** durch das Programmbüro
- Vorbereitung der **Entscheidungsgrundlage** für die Krankenkassen/-verbände auf Landesebene Hessen

## Aufgabe Kommune

**Einzureichende finalisierte Unterlagen** beim Programmbüro:

- 1. Vorhabenbeschreibung (formlos)
- 2. Ziele-Maßnahmen-Tabelle mit Zeit- und Finanzgerüst (Formular)
- 3. ggf. Kooperationsvereinbarung, formlos (Mustervordruck auf Wunsch)

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren



## Was passiert?

**Entscheidung** über Projektförderung:

- Gesetzliche Krankenkassen/-verbände im Bundesland entscheiden über eine **Empfehlung zur Förderung (ja/nein)** → Einstimmige Empfehlung ist Voraussetzung
- Dokumentation des Beratungsergebnisses durch die GKV
- **Schriftliche Information des Antragstellers** über das Beratungsergebnis (Zusage bzw. Absage)
- **Weiterleitung** von Projektskizze und Beratungsergebnis an PtJ

## Aufgabe Kommune

**Formale Antragstellung** beim Projektträger Jülich:

- Wenn Empfehlungsschreiben des Programmbüros vorliegt: **Antragstellung** beim Projektträger Jülich **bis 31.12.2020**

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

1.	2.	3.	<b>4. Verfahrensstufe 2: Projektträger Jülich</b>
----	----	----	---

## Was passiert?

### Fachliche und formale Prüfung des Zuwendungsantrages

- Bei Bedarf: **Zuwendungsfachliche Beratung** der Antragsteller
- Erstellung **Zuwendungsbescheid**
- **Betreuung** der Zuwendungsnehmer während der gesamten Förderdauer
- Prüfung/Dokumentation (**Berichtswesen**)

## Aufgabe Kommune

### Einzureichende Unterlagen beim Projektträger Jülich:

- 1. Zuwendungsantrag (Formular)
- 2. Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)
- 3. Detaillierter Zeitplan (Formular)
- 4. Projektskizze aus Stufe 1

**Antragsfrist: 31.12.2020**

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

Einzureichende Unterlagen



## Stufe 1

Vorhabenbeschreibung

Ziele-Maßnahmen-Tabelle inkl.  
Zeit- & Finanzgerüst (Formular)

evtl. Kooperationsvereinbarungen

**= Projektskizze  
(Programmbüro)**

## Stufe 2

**Antragsfrist: 31.12.2020**

Zuwendungsantrag (Formular)

Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)

Detaillierter Zeitplan (Formular)

**= Formaler Antrag  
(Projektträger Jülich PtJ)**

# 1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

Einzureichende Unterlagen



## Stufe 1

### Vorhabenbeschreibung

Ziele-Maßnahmen-Tabelle inkl.  
Zeit- & Finanzgerüst (Formular)

evtl. Kooperationsvereinbarungen

= Projektskizze  
(Programmbüro)

## Stufe 2

Antragsfrist: **31.12.2020**

Zuwendungsantrag (Formular)

Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)

Detaillierter Zeitplan (Formular)

= Formaler Antrag  
(Projektträger Jülich PtJ)

## 1.5 Die Vorhabenbeschreibung

---

- ... ist ein **inhaltlich fundiertes Konzept**, in dem das **Vorhaben entlang des Gesundheitsförderungsprozesses** zu skizzieren ist.
- Berücksichtigt werden müssen dabei insbesondere die zentralen **Förderkriterien**
- Aus der Vorhabenbeschreibung muss ersichtlich werden, wie das Vorhaben in **kommunaler Verantwortung** gesteuert wird und welche kommunalen **Kooperations- und Koordinationstrukturen** hierfür genutzt werden.
- Die Vorhabenbeschreibung ist **formlos** einzureichen.

(siehe auch Anhang 1: [Hinweise zur Erstellung der Vorhabenbeschreibung](#))

# 1.6 Die Förderkriterien

sind im Wesentlichen definiert durch den GKV-Leitfaden Prävention



- Konzeption entlang des lebensweltbezogenen **Gesundheitsförderungsprozesses**
  - **Projektsteuerung** und **Verstetigung**
  - **Bedarfsbezogenes** Konzept
  - **Lebensweltbezogener Ansatz** (mit **Empowerment & Partizipation**)
  - Kombination von **verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen**
  - Partnerschaften und **Netzwerke**
  - Angemessene **Eigenleistung**
  - **Dokumentation** und **Evaluation**
  - **Zielgruppenspezifischer Ansatz**
- Es gelten ferner die im Leitfaden Prävention beschriebenen **Ausschlusskriterien**

(Ausschlusskriterien: siehe Leitfaden Prävention S. 29 )

1. Kommunales Förderprogramm:  
Zielgruppenspezifische Interventionen
- 2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen**
3. Downloads & Links
4. Kontakte

# 2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten

## Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten



Programmbüro des GKV-Bündnisses  
für Gesundheit Hessen



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

- **Zentrale Anlaufstelle** für Fragen zum Förderprogramm
- berät zu **Fördervoraussetzungen und -kriterien**
- **Unterstützung bei Erstellung einer Projektskizze**
- **Inhaltliche Bewertung der Projektskizze** in Phase 1
- **Zusammenarbeit mit gesetzlichen Krankenkassen und ihren Verbänden** auf Landesebene

Gemeinsame Stelle der  
Krankenkassen für Prävention und  
Gesundheitsförderung in Hessen



- **Zentrale Anlaufstelle zu Projektförderung** im kommunalen Raum / Quartier
- Antragstellung durch Träger mit kommunaler Anbindung oder Kommunen
- GKV-Landesmittel

# 2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten

## Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten



- **Kassenindividuelle Förderungen & Kriterien auf Leitfadensbasis**
- **Beratung/Qualifizierung/Kompetenzentwicklung** von MultiplikatorInnen im Themenfeld Gesundheitliche Chancengleichheit
- **Unterstützung kommunaler Strategien** und Netzwerke
- **Fachliche Beratung** bei der Entwicklung von Maßnahmen und Strategien im Themenfeld Gesundheitliche Chancengleichheit
- **Vernetzung & Wissenstransfer** zur Stärkung regionaler Zusammenarbeit

1. Kommunales Förderprogramm:  
Zielgruppenspezifische Interventionen
2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen
3. **Downloads & Links**
4. Kontakte

## 3. Downloads & Links

---

- **GKV-Bündnis Förderangebote**

[www.gkv-buendnis.de/foerderprogramm/foerderangebote-im-ueberblick/](http://www.gkv-buendnis.de/foerderprogramm/foerderangebote-im-ueberblick/)

- **Zielgruppenspezifische Projektförderung: Unterlagen**

[www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/hessen/projektfoerderung/](http://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/hessen/projektfoerderung/)

- **Download Mindestanforderung der GKV in Hessen an die 12 Good Practice-Kriterien**

[www.gkv-buendnis.de/fileadmin/user\\_upload/Good Practice Kriterien Mindestanforderungen GKV Hessen 2019.pdf](http://www.gkv-buendnis.de/fileadmin/user_upload/Good_Practice_Kriterien_Mindestanforderungen_GKV_Hessen_2019.pdf)

- **Download Leitfaden Prävention**

[www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Leitfaden Pravention 2018 barrierefrei.pdf](http://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Leitfaden_Praevention_2018_barrierefrei.pdf)

1. Kommunales Förderprogramm:  
Zielgruppenspezifische Interventionen
2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen
3. Downloads & Links
4. **Kontakte**

## 4. Kontakte



### Fragen zum GKV-Förderprogramm und der Zielgruppenspezifischen Projektförderung:

#### Programmbüro Hessen

c/o vdek LV Hessen



**Vanessa Gabrysch**

Tel. 069 - 9621 6874

vanessa.gabrysch@vdek.com



### Fragen zum formalen Antragsverfahren **ab Stufe 2** des Förderprogrammes:

#### Projektträger Jülich

**Dr. Marc Kirschner**

Tel. 02461 61-6863

m.kirschner@fz-juelich.de

**Dr. Gisela Miczka**

Tel. 02461 61-2716

g.miczka@fz-juelich.de



## 4. Kontakte



### Fachliche Beratung zum Thema Gesundheitliche Chancengleichheit:

#### Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)

c/o Hessische Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung e.V.



**Béatrice Frank**  
069 - 713 76 78 27  
beatrice.frank@hage.de

**Rajni Kerber**  
069 - 713 76 78 24  
Rajni.Kerber@hage.de





GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE!

IHRE FRAGEN?

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

Mit freundlicher Unterstützung der



Hessische Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung e.V.